

Produktname: SPTLC1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper**Katalog-Nr.: APRab18230**

Nur für Forschungszwecke.

Zusammenfassung

Beschreibung	polyklonaler Kaninchenantikörper
Host	Kaninchen
Anwendung	WB,IHC,ICC/IF,ELISA
Reaktivität	Mensch, Maus, Ratte
Konjugation	Unkonjugiert
Modifikation	Unverändert
Isotyp	IgG
Klonalität	Polyklonal
Form	Flüssig
Konzentration	1 mg/ml
Lagerung	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
Versand	Eisbeutel
Puffer	Flüssigkeit in PBS mit 50 % Glycerin, 0,5 % Schutzprotein und 0,02 % Konservierungsmittel vom neuen Typ N.
Aufreinigung	Affinitätsreinigung

Anwendung

Verdünnungsverhältnis	WB 1:500-1:2000,IHC 1:100-1:300,ICC/IF 1:50-1:200,ELISA 1:10000-1:20000
Molekulargewicht	52kDa

Antigen-Informationen

Genname	SPTLC1
Alternative Namen	SPTLC1; LCB1; Serine palmitoyltransferase 1; Long chain base biosynthesis protein 1; LCB 1; Serine-palmitoyl-CoA transferase 1; SPT 1; SPT1
Gen-ID	10558.0
SwissProt ID	O15269
Immunogen	Synthetisiertes Peptid, abgeleitet von SPTLC1, im Aminosäurebereich: 411–460

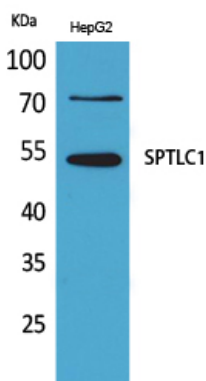
Hintergrund

Dieses Gen kodiert für ein Mitglied der Klasse-II-Pyridoxalphosphat-abhängigen Aminotransferase-Familie. Das kodierte Protein ist die langkettige Basenuntereinheit 1 der Serin-Palmitoyltransferase. Serin-Palmitoyltransferase wandelt L-Serin und Palmitoyl-CoA mithilfe von Pyridoxal-5'-phosphat in 3-Oxosphinganin um und ist das Schlüsselenzym der Sphingolipid-Biosynthese. Mutationen in diesem Gen wurden bei Patienten mit hereditärer sensorischer Neuropathie Typ 1 identifiziert. Alternativ gespleißte Varianten, die für verschiedene Isoformen kodieren, wurden ebenfalls gefunden. Pseudogene dieses Gens wurden auf den Chromosomen 1, 6, 10 und 13 identifiziert. [bereitgestellt von RefSeq, Juli 2013], katalytische Aktivität: Palmitoyl-CoA + L-Serin = CoA + 3-Dehydro-D-Sphinganin + CO₂, Cofaktor: Pyridoxalphosphat, Erkrankung: Defekte im SPTLC1-Gen sind die Ursache der hereditären sensorischen und autonomen Neuropathie Typ 1 (HSAN1) [MIM:162400]. Die hereditären sensorischen und autonomen Neuropathien bilden eine genetisch und klinisch heterogene Gruppe von Erkrankungen, die durch die Degeneration von Spinalganglienzellen und autonomen Ganglienzellen sowie durch sensorische und/oder autonome Störungen gekennzeichnet sind. HSAN1 ist eine autosomal-dominant vererbte axonale Neuropathie mit Beginn im zweiten oder dritten Lebensjahrzehnt. Erste Symptome sind der Verlust des Schmerz-, Berührungs-, Wärme- und Kälteempfindens an den Füßen, gefolgt von distaler Muskelatrophie und -schwäche. Der Verlust des Schmerzempfindens führt zu chronischen Hautgeschwüren und distalen Amputationen. Stoffwechselweg: Lipidstoffwechsel; Sphingolipidstoffwechsel. Ähnlichkeit: Gehört zur Klasse-II-Familie der Pyridoxalphosphat-abhängigen Aminotransferasen. Untereinheit: SPTLC1, SPTLC2 und SPTLC3 kodieren möglicherweise Untereinheiten des Enzyms. Gewebespezifität: Weit verbreitet exprimiert. Nicht im Dünndarm nachweisbar.

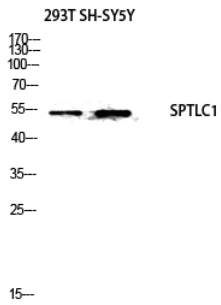
Forschungsbereich

Sphingolipidstoffwechsel;

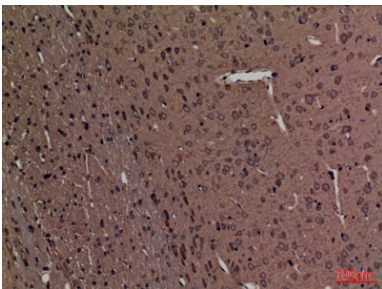
Bilddaten



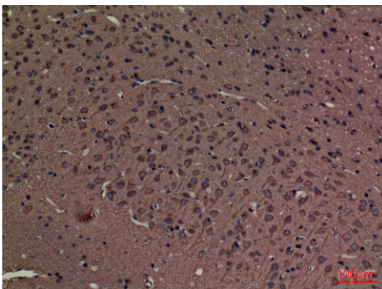
Western-Blot-Analyse von HepG2-Zellen mit dem polyklonalen Antikörper SPTLC1. Der Antikörper wurde 1:500 verdünnt. Der Sekundärintikörper wurde 1:20000 verdünnt.



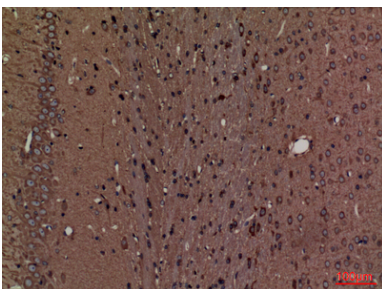
Western-Blot-Analyse der Lyse von 293T SH-SY5Y-Zellen unter Verwendung des SPTLC1-Antikörpers. Der Antikörper wurde 1:500 verdünnt. Der Sekundärantikörper wurde 1:20000 verdünnt.



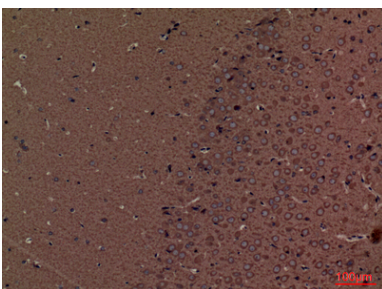
Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Rattenhirn, Antikörperverdünnung 1:100



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Rattenhirn, Antikörperverdünnung 1:100



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Rattenhirn, Antikörperverdünnung 1:100



Immunohistochemische Analyse von in Paraffin eingebettetem Mausgehirn, Antikörperverdünnung 1:100